



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

Wir kommen voran in der Flüchtlingskrise

Beim **Treffen der europäischen Staats- und Regierungschefs** stimmten alle 28 EU-Mitgliedstaaten in den vier zentralen Zielen überein: **Flüchtlingszahlen spürbar und rasch reduzieren, EU-Außengrenzen schützen, illegale Migration verringern und den Schengen-Raum bewahren.** Die Überzeugung, dass ein europäisches Problem auch nur auf europäischer Ebene gelöst werden kann, teilen die Staaten ebenfalls. Die Politik des Durchwinkens von Flüchtlingen auf dem Balkan muss ein Ende haben.

Der **Einsatz der NATO in der Ägäis** beginnt in dieser Woche. Der maßgeblich von deutscher Seite vorangebrachte Einsatz wird helfen, das Geschäft krimineller Schlepper zu beenden und die unregelmäßige Einwanderung in die EU unterbinden.

Wichtig ist dabei die Zusage der Türkei, aufgegriffene Flüchtlinge zurückzunehmen.

Die Türkei ist ein zentraler Partner bei der Lösung der Flüchtlingskrise. Deshalb ist es gut, dass alle EU-Staaten am 6./7. März mit der Türkei die Umsetzung des gemeinsamen Aktionsplans EU-Türkei beraten. Die EU hilft der Türkei mit 3 Mrd. Euro. Wir dürfen dabei nicht vergessen, dass die Türkei mit der Aufnahme von über 2 Mio. Flüchtlingen in den letzten Jahren Enormes geleistet hat und jetzt auch den Arbeitsmarkt für syrische Flüchtlinge geöffnet hat. Die bilaterale Zusammenarbeit mit der Türkei wird ausgeweitet. Unser Bundesinnenminister wird voraussichtlich in dieser Woche mehrere Vereinbarungen mit der Türkei unterzeichnen, womit die polizeiliche Zusammenarbeit mit der Türkei intensiviert wird.

Bei der **Bekämpfung der Fluchtursachen** geht es ebenfalls voran: **Die Geberkonferenz in London hat beschlossen, mehr als 9 Mrd. Euro zur Verfügung zu stellen,** auch um die Versorgung gerade in den Flüchtlingslagern in den Nachbarländern Syriens zu verbessern.

Auch im eigenen Land handeln wir: Wir haben das **Asylpaket II beschlossen und die Verschärfungen des Ausweisungsrechts für straffällig gewordene Ausländer.** **Wir wären allerdings weiter, wenn nun auch die rot-grün regierten Länder ihrer Verantwortung für unser Land nachkämen und etwa der Erweiterung der Liste der sicheren Herkunftsstaaten um Algerien, Marokko und Tunesien zustimmen würden.** In den Bundesländern muss endlich mehr geschehen. Gerade Niedersachsen kommt seinen Verpflichtungen nicht nach. **Während unionsgeführte Bundesländer wie Bayern oder Hessen die Zahl der Abschiebungen im Jahr 2015 um mehr als 200 oder 300 % steigerten, schaffte Niedersachsen gerade eine Steigerung um 51 %.**

➔ Presse

NOZ vom 28. Januar 2016

OSNABRÜCK. Am traditionellen Festtag zu Ehren Karls des Großen ist 1202 Jahre nach dem Tod des Stadt- und Schulgründers am Gymnasium Carolinum mit Hans Calmeyer ein „waschechter Osnabrücker“ gewürdigt worden, der in den letzten vier Jahren der Nazi-Diktatur viele Juden vor dem Tod bewahrt hat.

Für einen ruhigen, mitunter aber auch jazzig schrägen musikalischen Einstieg in die Festveranstaltung sorgte ein hauseigenes Duo aus Nils Steinkamp am Marimbafon und Lennard Ruschmeier am Sopransaxofon – zwei Instrumente, die nur auf den ersten Blick nicht zusammenpassen.

Ähnlich verhielt es sich mit dem Wirken Hans Calmeyers, der von 1941 bis 1945 in der nationalsozialistischen Besatzungsbehörde in den Niederlanden als „Rassereferent“ tätig war, aus dieser Position heraus aber auch zahlreichen Juden das Leben rettete. Im Rahmen einer bürokratisch „perfekten“ Erfassung und Registrierung der Abstammung war der Osnabrücker Rechtsanwalt dafür zuständig, auf Grundlage des nationalsozialistischen Rassenwahns nicht eindeutige „Mischlings“-Fälle von „reinerassigen“ Juden zu unterscheiden. Seinen Entscheidungsspielraum nutzte Calmeyer aus, indem er in überdurchschnittlich vielen Fällen auf „nicht volljüdisch“ entschied. Zu diesem Zweck gruppierte er mitunter ganze Stammbäume neu und sortierte und deklarierte ganz

Grünkohl in Hagen a.T.W.

Das letzte Mal Grünkohl in dieser Saison. Über 100 Gäste genossen den Grünkohl im Hagener Restaurant „Platzhirsch“ und hörten Berichte zur Kommunal-, Landes- und Bundespolitik.



V.l.n.r.: Die Küchencrew des „Platzhirsch“, Bastian Spreckelmeyer, Claus Molitor, Martin Bäumer MdL, Mathias Middelberg, Christoph Dransmann und Mechthild Laxtermann.

Neujahrsempfang der MIT Osnabrück-Stadt und –Land

Dr. Norbert Röttgen, Bundesminister a. D. und Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses im Bundestag war Hauptredner beim 25. gemeinsamen Neujahrsempfang der MIT Osnabrück-Stadt und -Land. Selten habe es eine Zeit so zahlreicher und komplexer internationaler Krisen gegeben, so Röttgen. Vor zwei Jahren habe alles mit der Auseinandersetzung in der Ukraine angefangen. Und während Politik und Gesellschaft auf die Krim blickten, wurde die irakische Stadt Mossul von IS-Kämpfern eingenommen. Hinzu komme jetzt die „europäische Binnenkrise“. **„Wir befinden uns in einer fundamentalen Krise der Solidarität“, erklärte Röttgen. „In vielen Ländern Europas erstarken Nationalismus und staatlicher Egoismus.“** Die Flüchtlingskrise mache diese Entwicklung sichtbar wie unter einem Brennglas. Deutschlands müsse jetzt Verantwortung für den Zusammenhalt der EU übernehmen. – Kein selbstloser Auftrag, wenn man berücksichtige, wie stark deutsche Wirtschaft vom Außenhandel in der EU abhängt.



V.l.n.r.: Dietrich Keck (Vorsitzender MIT-Osnabrück-Land), Werner Lübbe (Landesvorsitzender MIT-Niedersachsen) Dieter Klahsen (Bezirksvorsitzender MIT-Osnabrück-Emsland), Dr. Norbert Röttgen MdB (Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses) und Mathias Middelberg.

Herzliche Grüße

u
Mathias Middelberg

bewusst Kinder „von jüdisch auf arisch“ um, wie der CDU-Bundestagsabgeordnete und Calmeyer-Experte Mathias Middelberg in seinem Kenntnis- und lehrreichen Gastvortrag anhand von Originaldokumenten belegte.

Calmeyers unorthodoxe Verfahrenspraxis sei zwar aufgefallen und „mit Argwohn“ hinterfragt, letztlich aber nicht verhindert worden, wobei am Ende der Einmarsch der Alliierten den Osnabrücker vor einer bereits befohlenen Aktenüberprüfung bewahrt habe, führte Middelberg aus.

Der Rechtsanwalt habe sich einerseits zu einem gewissen Maß an das Unrecht der damaligen Zeit angepasst und es damit auch mitgetragen – andererseits aber im Rahmen seiner Möglichkeiten auch weiteres Unrecht verhindert, brachte Schulleiter Helmut Brandebusemeyer die Ambivalenz des gleichzeitigen Mittäters und Menschenretters auf den Punkt.

Reden im Bundestag



Rede im Bundestag zur Finanztransaktionssteuer, zur Lage der Banken und zu Verbesserungen beim Anlegerschutz und im Kapitalmarktrecht. Abrufbar unter dbtg.tv/fvid/6565362

Bürgergespräch

Mein nächstes Bürgergespräch findet am **Dienstag, 09. März 2016** von **14:00 bis 16:00 Uhr**, im **Wahlkreisbüro Heger-Tor-Wall 23, 49078 Osnabrück** statt. Interessierte sind herzlich eingeladen. Um Voranmeldung im Büro wird gebeten.

Kontakt

Büro in Berlin

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel: 030 227 – 71382
Fax: 030 227 – 76882
mathias.middelberg@bundestag.de

Büro im Wahlkreis

Heger-Tor-Wall 23, 49078 Osnabrück
Tel.: 0541 57067
Fax: 0541 957999
mathias.middelberg.wk@bundestag.de
www.mathias-middelberg.de

[facebook.com/mathias.middelberg](https://www.facebook.com/mathias.middelberg)